

# Newsletter



[www.meinevbv.at](http://www.meinevbv.at)

**Ihre Pension immer im Blick  
mit dem Onlineservice der VBV**



Otto Lauer  
Marketingleiter  
der VBV-Pensionskasse

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

In den letzten Monate waren viele Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem mit einem Thema beschäftigt: der Datenschutzgrundverordnung. Das Ziel, die persönlichen Daten von Personen zu schützen, artete in einer Flut von seitenlangen Rechtsbelehrungen, Einverständnis- und Zustimmungserklärungen aus. Dabei ist das Anliegen grundsätzlich ein sehr wichtiges. Inzwischen kann kaum jemand nachvollziehen, wo seine persönlichen Daten landen und was alles damit passiert. Wir alle kennen das Phänomen, dass uns Produkte wochenlang im Internet angeboten werden, nur weil wir einmal danach gesucht haben. Und wir fragen uns, warum die Wetterseite von Niederösterreich weiß, dass man eigentlich Urlaub auf Ibiza machen möchte.

Für die VBV standen Datenschutz und sichere Systeme immer an oberster Stelle. Wir haben auch laufend investiert und rechtzeitig unsere eigenen Systeme fit gemacht. Jetzt ist es ein großer Vorteil, auf diese eigenen Systeme im Haus vertrauen zu können und damit auch ein hervorragendes Kundenservice bieten zu können. Mit dem neuen gemeinsamen Onlineservice *Meine VBV* ist uns heuer ein großer Wurf gelungen, der bei unseren Kunden auf sehr positive Zustimmung stößt. Neben der bewährten sicheren und verschlüsselten Kundenkommunikation über das Postfachsystem können erstmals mit Hilfe des Vorsorgerechners die gesamten staatlichen, betrieblichen und privaten Pensionsleistungen übersichtlich dargestellt werden. Die finanzielle Planung für die Pensionsphase wird dadurch deutlich erleichtert. VBV-Doppelkunden (Pensionskasse und Vorsorgekasse) haben es dabei besonders gut, denn sie sehen beide Kapitalstände automatisch mit allen Vertragsparametern auf einen Blick. Im diesem Sinne hoffen wir, zukünftig vielen neuen (Doppel-)Kunden dieses Service anbieten zu können.

Otto Lauer



## VBV als beste Pensionskasse Österreichs ausgezeichnet

Die VBV-Pensionskasse wurde vom Fachmagazin „Börsianer“ als beste Pensionskasse Österreichs 2017 ausgezeichnet.

Die Wertung wurde nach objektiven qualitativen und quantitativen Methoden erstellt und von der renommierten Steuerberatungskanzlei BDO Austria ausgewertet. Darüber hinaus erreichte die VBV die höchste Punkteanzahl in der gesamten heimischen Finanzbranche.

Die VBV konnte im Test von Börsianer vor allem mit einer sehr erfolgreichen Nachhaltigkeitsstrategie, zukunftsorientierten Kundenlösungen und einer Out-Performance in der Veranlagung punkten.

## Inhaltsverzeichnis

Interview mit Michaela Attermeyer, Leiterin der Veranlagung	04
Onlineservice <b>Meine VBV</b>	06
Datenschutzgrundverordnung	10
Übertragung von Pensionsrückstellungen in die VBV	13
VBV-Gruppe mit Erfolgjahr 2017	14
VBV on Tour – Persönliche Beratung vor Ort	15

## VBV-Pensionskasse kann CO<sub>2</sub>-Fußabdruck weiter senken

Die VBV-Pensionskasse hat im Vorjahr als erste heimische Pensionskasse das international anerkannte Montréal Carbon Pledge Abkommen unterzeichnet. Damit verpflichtete sich die VBV, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer Aktieninvestments jährlich zu messen und zu publizieren. Schon 2017 konnte die VBV-Pensionskasse ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck deutlich senken: Der relative Fußabdruck sank im Jahresschnitt um 33 Prozent, die Carbon Intensität um 27 Prozent. Möglich wurde dies durch zahlreiche Maßnahmen. So stellte das Unternehmen seinen größten österreichischen Aktien-Spezialfonds – den VBV Passive World Equities Fonds – ganz auf „Low Carbon“ um.

„Die CO<sub>2</sub>-Reduktion ist Teil des Nachhaltigkeitsengagements der VBV und somit Bestandteil der langfristigen Strategie des Unternehmens, Standards im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) zu verbessern. Damit zählt die VBV – ebenso wie mit ihrer Performance – auch international zu den führenden Unternehmen der Branche.“

**Günther Schiendl,**  
Vorstand der VBV-Pensionskasse



# „Nach dem sehr guten Veranlagungsjahr 2017 befinden wir uns aktuell in einer volatileren Phase“

Interview mit Michaela Attermeyer, Leiterin der Veranlagung in der VBV-Pensionskasse



*Michaela Attermeyer verantwortet seit 2006 den Bereich Veranlagung der VBV-Pensionskasse AG.*

*Im Rahmen des „Institutional Investor Swiss, German & Austrian Summit“ wurde sie Ende 2017 zur „Pension Personality of the Year“ der DACH-Region gekürt.*

*Im März 2018 wurde Michaela Attermeyer in den Vorstand der VBV – Vorsorgekasse berufen. Ab 01. Oktober 2018 wird sie dort den Bereich Veranlagung verantworten.*

## Frau Attermeyer, wie würden Sie das Veranlagungsjahr 2017 der VBV zusammenfassen?

Die VBV-Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2017 die Chancen auf den Finanzmärkten gut genutzt und konnte ein sehr gutes Ergebnis für ihre Berechtigten erzielen: Mit einer Performance von insgesamt +7,4% im Schnitt aller Veranlagungs- und Risikogemeinschaften lag das Ergebnis deutlich über dem Branchendurchschnitt.

## Was waren die Erfolgsfaktoren für diese gute Performance?

Erfolgsfaktoren waren einerseits die ertragreiche Anleihenstrategie mit einer hohen Gewichtung von Emerging Markets Staats- und Unternehmensanleihen. Andererseits half die ganzjährig hohe Aktienquote, dank der wir an der generell sehr guten Entwicklung von Aktien partizipieren konnten. Darüber hinaus trugen alternative Strategien wie Kreditfonds, aber auch Immobilien positiv zur Performance bei.

## Welche wirtschaftlichen Entwicklungen waren die Basis für diese positive Stimmung an den Kapitalmärkten?

Das Veranlagungsjahr 2017 stand im Zeichen einer breit getragenen, globalen Konjunkturbeschleunigung, die insbesondere in der Eurozone zu einem starken Wirtschafts-

wachstum führte. Das Bruttoinlandsprodukt der 19 Länder der Währungsunion legte um +2,5% zu. Damit überholte die Eurozone zum zweiten Mal in Folge auch die USA, die ihre Wirtschaftsleistung um +2,3% ausweiteten. Grundlagen dieser positiven Konjunkturentwicklung sind einerseits eine gute Nachfrageentwicklung der Konsumenten, ausgelöst durch sinkende Arbeitslosenzahlen, und andererseits eine steigende Investitionsbereitschaft der Unternehmen.

## Und wie entwickelte sich das Jahr 2018 bisher?

Die globalen Aktienmärkte sind zunächst gut ins Jahr 2018 gestartet und konnten im Jänner, je nach Markt, zwischen 3% und 6% zulegen. Ausgelöst durch einen Renditeanstieg in den USA setzte jedoch ab Ende Jänner eine Korrekturphase an den Aktienmärkten ein, die bis Anfang April andauerte. Die Kontroverse mit den USA um die Einhebung von Importzöllen sowie eine scharfe Preiskorrektur bei US-Technologieaktien infolge eines Datenmissbrauchs bei Facebook haben die Korrekturphase verlängert und die Unsicherheit an den Finanzmärkten verstärkt. Auch bei Unternehmensanleihen führte die höhere Unsicherheit zu einem Anstieg der Risikoaufschläge und somit zu Kursrückgängen.

Seit April konnten die Aktienmärkte die Kursrückgänge überwiegend wieder aufholen. Die Regierungsbildung durch zwei euroskeptische Parteien in Italien hat zuletzt aber zu einem

deutlichen Anstieg der Risikoaufschläge von Peripherie-Staatsanleihen geführt und sich auch negativ auf die Aktienmärkte ausgewirkt. Der Euro hat gegen nahezu alle anderen Währungen deutlich nachgegeben und ist gegenüber dem USD beispielsweise auf unter 1,17 gefallen.

## Die Schwankungen an den Finanzmärkten haben also zugenommen – wie sieht es vor diesem Hintergrund mit dem Ausblick für das restliche Jahr aus?

In Europa haben sich die konjunkturellen Frühindikatoren vieler Länder seit ihren Höchstständen im Dezember bzw. Jänner zwar merkbar abgeschwächt und deuten auf ein Ende der Wachstumsbeschleunigung hin, dennoch stellt sich die wirtschaftliche Lage derzeit noch sehr gut dar. In den USA sollte ein robuster Arbeitsmarkt und der positive Impuls durch die Steuerreform die Wirtschaft in den nächsten Quartalen weiterhin im Bereich von 2-3% wachsen lassen. Die zuletzt stärkere Wachstumsdynamik in den USA hat zu einer Abschwächung des Euro beigetragen und den europäischen Aktienmärkten zunächst wieder zu deutlichen Kursgewinnen verholfen, wobei die Entwicklung in Italien zu einer höheren Unsicherheit speziell bei europäischen Assets geführt hat.

Insgesamt ist vorwärtsblickend mit einem weniger stabilen Umfeld zu rechnen, weil die wirtschaftlichen Kennzahlen stärker schwanken werden, die massive Unterstützung seitens der Notenbanken allmählich zurückgenommen wird und auch die politischen Risiken wieder zunehmen.

Grundsätzlich bleibt aber die Einschätzung für riskantere Anlageklassen wie Aktien aufgrund der guten weltweiten Konjunkturlage und der deutlich positiven Entwicklung der Unternehmensgewinne konstruktiv, wobei einzelne Anlageklassen, wie etwa Unternehmensanleihen, unattraktiv sind.

## Die VBV hat 2017 zahlreiche Maßnahmen im Bereich Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung, kurz ESG genannt, umgesetzt. Können Sie uns hier Beispiele nennen?

2017 haben wir unter anderem als erste österreichische Pensionskasse das Montréal-Carbon-Pledge-Abkommen unterzeichnet und infolgedessen erstmals den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unseres Aktienportfolios gemessen und veröffentlicht. Zusätzlich haben wir für unseren europäischen Small und Mid-Cap ESG Momentum Fonds das österreichische Umweltzeichen erhalten und einen weiteren Aktienfonds mit ESG-Momentum-Ansatz gestartet. Darüber hinaus haben wir als erste heimische Pensionskasse die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) unterzeichnet.

## Worauf legt die VBV im Bereich ESG besonderen Wert?

Unser Fokus liegt in erster Linie darauf, die Pensionen unserer Anwartschafts- und Leistungsberechtigten zu erwirtschaften bzw. zu sichern. Daher gilt für alle ESG-Maßnahmen das Leitprinzip „Ertrag mit Verantwortung“.

Verantwortung bedeutet für uns vor allem auch Verantwortung für den Standort Österreich, für die Finanzierung heimischer Unternehmen und damit indirekt für Arbeitsplätze und Wohlstand. 2017 wurden rund 16% unserer Vermögenswerte in Österreich investiert.

## Welche Maßnahmen sind 2018 geplant?

Wir haben bereits den relativen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unseres Aktienportfolios gemessen und konnten diesen im Jahresvergleich deutlich verringern. Darüber hinaus wollen wir heuer erstmals einen umfassenden Voting-Bericht erstellen, also über die Ausübung unserer Aktionärsstimmrechte in den Hauptversammlungen der Unternehmen berichten. Im Anleihen-Bereich haben wir wie geplant die ESG-Analyse und -Methodik für Staatsanleihen im Eigenmanagement implementiert, wonach wir in Staatsanleihen jener Länder investieren, die ein gutes bis sehr gutes ESG-Länderrating aufweisen. Für Immobilienfonds sollen ebenfalls die Datenerfassung ausgebaut und der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck gemessen werden. Zusätzlich soll der Zertifizierungsgrad der Immobilien laufend erhöht werden. So haben wir heuer über die Immobilienfonds bereits drei neue Immobilien erworben, die jeweils Green Building zertifiziert sind.

## Vielen Dank für das Gespräch.



# MEINE VBV – Das große Plus der VBV

## Das neue gemeinsame Onlineservice in der VBV-Gruppe

Am 9. Jänner dieses Jahres wurde das neue Online-Kundenportal der VBV-Gruppe gelauncht. Es bietet allen Berechtigten der Pensionskasse und der Vorsorgekasse eine gemeinsame und übersichtliche Darstellung ihrer Vorsorge.

Neben den bisherigen Features, wie den aktuellen Veranlagungsinformationen, einem Archiv aller Kontoinformationen und einem verschlüsselten Postfachsystem, bietet *Meine VBV* mit dem überarbeiteten Vorsorgerechner ein weiteres Highlight.

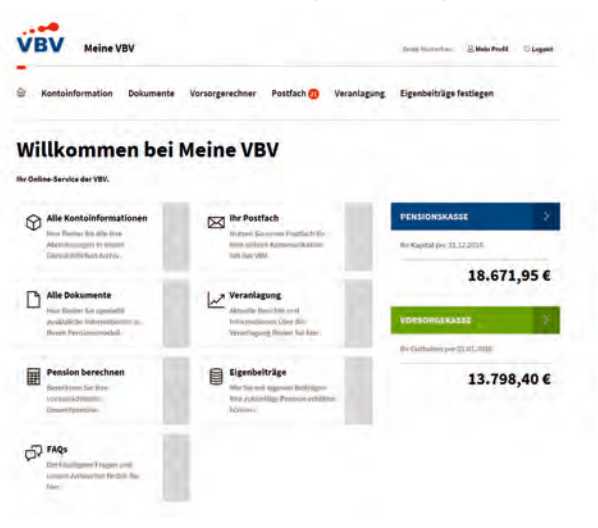
Mit Jahresende nutzten rund 51.000 Berechtigte bereits das neue Onlineservice. Rund 14.000 davon haben sich zusätzlich von der postalischen Zustellung der jährlichen Kontoinformation (IBK) abgemeldet und helfen dadurch, Papier zu sparen und die Umwelt zu schonen.

### Responsive für Tablet und Smartphone

Das neue Onlineservice ist natürlich für alle Endgeräte optimiert – die Darstellung passt sich an Smartphones, Tablets aber auch an große Bildschirme an. Die vielfältigen Informationen wurden übersichtlich strukturiert: Mit einem Blick kann jeder Berechtigte seine Beitrags- und Kapitalentwicklung der letzten Jahre nachvollziehen.



### Guter Überblick über die eigene Vorsorge



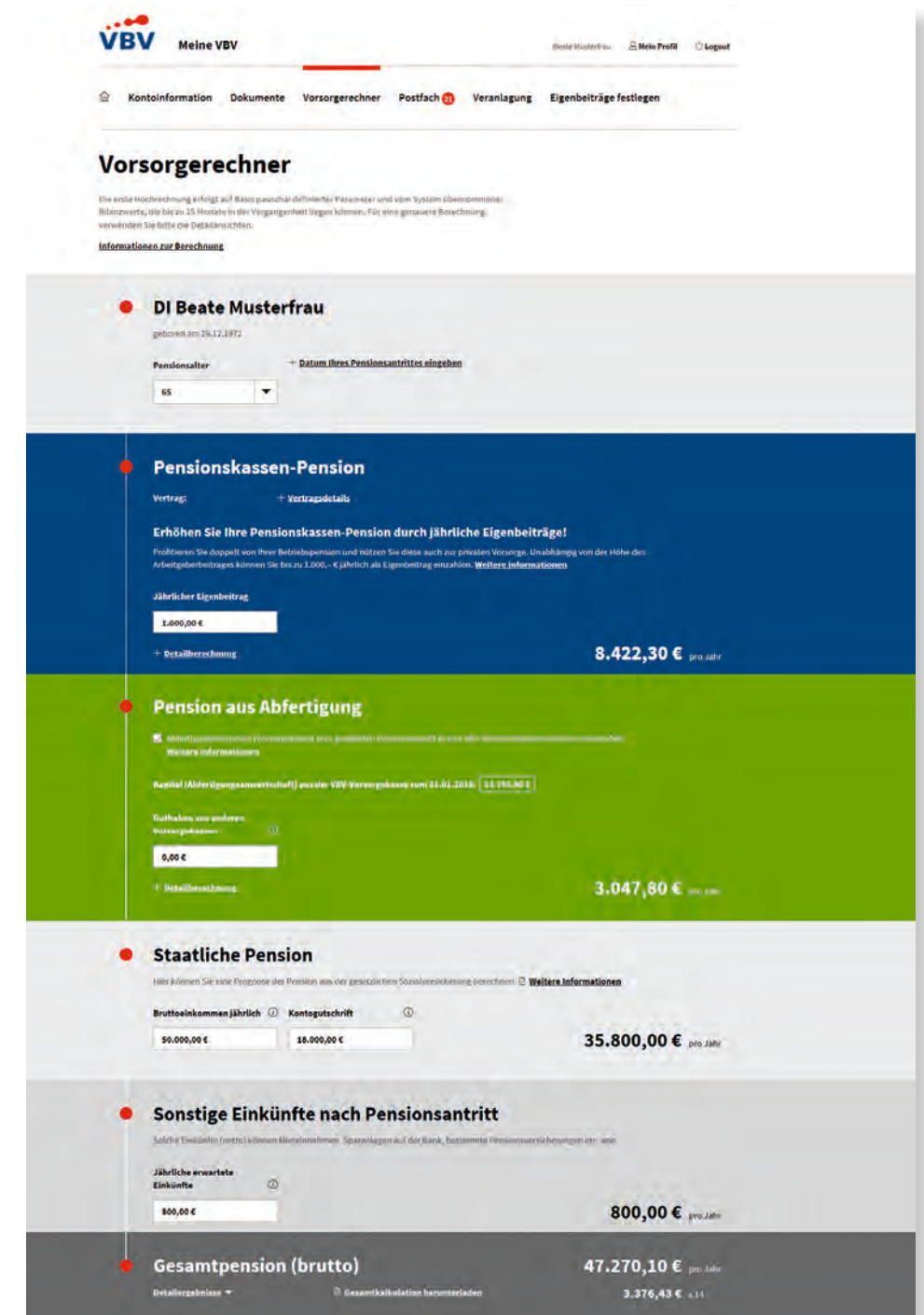
### Alles auf einen Blick – Service für unsere Berechtigten

In erster Linie soll *Meine VBV* ein Service für alle Anwartschafts- und Leistungsberechtigten der VBV-Gruppe sein. Sofort nach dem Einstieg erhält man einen klaren Überblick über den aktuellen Kapitalstand. Berechtigte, die sowohl bei der Pensionskasse als auch bei der Vorsorgekasse Kunden sind, sehen sofort beide Kapitalstände, die aufgrund der Einzahlungen des Arbeitgebers (und aufgrund von Eigenbeiträgen) angespart wurden.

## Der VBV-Vorsorgerechner schafft Klarheit über die zukünftige Pension

Mit dem Vorsorgerechner hat jeder Berechtigte der VBV einen guten Überblick über seine zukünftige Gesamtpension. Er berücksichtigt alle Guthaben in der VBV-Pensions- und Vorsorgekasse. Die Vertragsdaten und Kapitalstände sind automatisch hinterlegt. (D. h., VBV-Pensionskassenkunden haben auch das Kapital der VBV-Vorsorgekasse im Rechner hinterlegt, wenn sie Kunde der VBV-Vorsorgekasse sind.) Die

staatliche Pension sowie etwaige Eigenbeiträge oder private Einkünfte können ergänzt und als Gesamtpension dargestellt werden. Dies ermöglicht eine genaue Einschätzung der zukünftigen Einkünfte sowie eine präzise finanzielle Planung für die Pensionsphase. Darüber hinaus erleichtert der Rechner die Einschätzung, ob eine private Vorsorge notwendig oder zumindest sinnvoll wäre.



Geben Sie hier die Summe Ihrer jährlichen Eigenbeiträge ein.

Sollten Sie Kapital bei der VBV – Vorsorgekasse haben, ist dies bereits automatisch hinterlegt.

Hier können Sie die Summe der Guthaben bei anderen Vorsorgekassen angeben.

Berechnen Sie Ihre künftige staatliche Pension. Geben Sie dazu Ihr jährliches Bruttoeinkommen und Ihre aktuelle Guthchrift am staatlichen Pensionskonto an. Sie finden diese unter [www.pension.gv.at](http://www.pension.gv.at).

# Pensionskasse plus Vorsorgekasse = Meine VBV



## Aktives internes Marketing für unsere Kunden

„Wir möchten mit unserem neuen Onlineservice das interne Marketing unserer Kunden, der beitragsleistenden Arbeitgeber, aktiv unterstützen. Erstmals sehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einen Blick, was ihr Arbeitgeber für sie einzahlt. Vor allem bei jungen Beschäftigten kommen durch die Leistungen des Arbeitgebers ganz ordentliche Zusatzpensionen zusammen, besonders dann, wenn auch die Guthaben aus der Abfertigung Neu berücksichtigt werden. Nur wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Vorsorge kennen, verstehen und sich auch vorstellen können, was insgesamt an Pension rauskommt, werden sie diese schätzen. Erst dadurch tragen Vorsorgemodelle zur Mitarbeiterzufriedenheit und Bindung bei.“

Otto Lauer,  
Leiter Marketing

Nie mehr suchen – alle Kontoinformationen an einem Ort.

**IBK zum 31.12.2016**

	Aus Beiträgen des Arbeitgebers	Aus Beiträgen des Arbeitnehmers
Deckungsdickstellung	16.814,38 €	0,00 €
Schwankungsdickstellung	1.772,28 €	0,00 €
<b>Summe Pensionskapital</b>	<b>18.586,66 €</b>	<b>0,00 €</b>

**Ihre Kontoinformation der Pensionskasse**

IBK zum 31.12.2016

- IBK zum 31.12.2013
- IBK zum 31.12.2014
- IBK zum 31.12.2015
- IBK zum 31.12.2016

Alles Wichtige zu Ihrem Pensionskassenmodell

**Ihre Dokumente der Pensionskasse**

Informationen zu Ihrem Pensionskassenmodell

Hier finden Sie Unterlagen zur näheren Erklärung Ihres individuellen Pensionskassenmodells (nicht für alle Versicherten vorhanden).

**Dokumente**

Übersicht Dokumente

Informationen Pensionskassenmodell

Sicher und einfach Nachrichten an die VBV senden und erhalten

**Posteingang**

Seite 1 von 1

- PERSONALKASSE** Mi, 20.12.2017  
VBV wünscht Frohe Weihnachten!
- PERSONALKASSE** Mo, 27.11.2017  
Online Newsletter: Meine Pension Ausgabe 3/2017  
Informationen zur Veranlagung und zum VBV-Pensionskassenmodell
- PERSONALKASSE** Mi, 06.09.2017  
Willkommen im Kundenportal.  
Wir freuen uns, Sie als neuen Nutzer des Online-Kundenportals begrüßen zu dürfen.

**Ihr Postfach**

Posteingang

- Klassifizierte Nachrichten
- Neue Nachricht

Ihre Performance immer im Blick

**Ihre Veranlagungsergebnisse der Pensionskasse**

**Veranlagungsberichte**

**VG 152 - dynamisch (Ihre aktuelle Veranlagung)**

Aufgrund der Rechenregeln, der hohen Prämie (wegen Anwartschaftsbeiträgen) und der geringen Abzug von Leistungsbeiträgen ist diese VG sehr dynamisch ausgerichtet. Die Vermögensentwicklung ist sehr positiv.

**VG 150 - konservativ**

Aufgrund der Rechenregeln und der hohen Prämie von Leistungsbeiträgen ist diese VG relativ konservativ. Die Vermögensentwicklung ist eher stabil.

**VG 151 - ausgewogen**

Aufgrund der Rechenregeln und der hohen Prämie ist diese VG ausgewogen bis eher konservativ. Die Vermögensentwicklung ist stabil.

**Ihre persönliche Veranlagungshistorie**

Jahr	VG	Performance	VG	Performance
2017	152	17,75 %		
2016	152	-1,03 %		
2015	152	10,81 %		
2014	151	9,43 %		
2013	151	6,21 %		



## Vorreiter in der Branche

„Unser neues Onlineservice **Meine VBV** bietet unseren Kunden einen echten Mehrwert. Die Berechtigten erhalten alle Informationen über ihre Vorsorge übersichtlich und transparent dargestellt und die Beitragsleistungen der Arbeitgeber werden so optimal dargestellt. Einen besonderen Nutzen haben natürlich alle Unternehmen, die sowohl ihr Pensionskassenmodell als auch ihre Vorsorgekasse bei uns haben. Daher hoffen wir, in Zukunft noch mehr Kunden davon überzeugen zu können, uns beide Vorsorgewege anzuvertrauen.“

Gernot Heschl,  
Vorstandsvorsitzender  
VBV-Pensionskasse

Mehr Pension mit Eigenbeiträgen

**Eigenbeiträge in die Pensionskasse**

Mit Eigenbeiträgen können Sie selbst Ihre Pension erhöhen. Außerdem können Eigenbeiträge mit einer maximalen Prämie gefördert werden. Informationen zu Eigenbeiträgen

**Onlineformular**

Vertrag

Musterfirma

Berechnen Sie jetzt Ihre gesamte Pension!

## Meine VBV – jetzt anmelden!

Jetzt unter [www.meinevbv.at](http://www.meinevbv.at) registrieren und alle Vorteile genießen:

- Ihr gesamtes Kapital bei der VBV auf einen Blick!
- jährliche papierlose Information über die Beitrags- und Kapitalentwicklung
- Nachrichten sicher und einfach über Ihr persönliches Postfach senden und erhalten
- wichtige Dokumente zu Ihrer VBV-Pension an einem Ort
- aktueller Veranlagungsbericht
- individuelle Veranlagungshistorie
- mit dem Vorsorgerechner Ihre Gesamtversorgung im Alter berechnen
- optimiert für Smartphone und Tablet



# DSGVO - Alles Wichtige für Kunden der Pensionskasse

Von Martin Cerny

Die Datenschutz-Grundverordnung - VO (EU) 2016/679 (DSGVO), die mit 25.5.2018 in Kraft getreten ist, hat auch auf die Abläufe und Routinen in der VBV-Pensionskasse ihre Auswirkungen. Vieles trifft uns intern, manches betrifft allerdings auch die Beziehung zwischen dem beitragsleistenden Arbeitgeber und der Pensionskasse oder zwischen der Pensionskasse und dem Anwartschafts-/Leistungsberechtigten. Der folgende Beitrag soll einen kurzen Überblick geben, welche Fragestellungen durch die DSGVO entstanden sind.

## Ist die Pensionskasse aus der Sicht des beitragsleistenden Arbeitgebers ein „Auftragsverarbeiter“ im Sinne der DSGVO?

Wir erhalten derzeit öfters von unseren Kunden sog. Dienstleistungsvereinbarungen, die an uns in der Meinung geschickt werden, dass wir nach der DSGVO „Auftragsverarbeiter“ sind. Auch wenn es für einen Arbeitgeber, der seinen Arbeitnehmern eine Pensionskassenzusage erteilt hat, vielleicht auf den ersten Blick so aussieht: die Pensionskasse ist NICHT „Auftragsverarbeiter“, sondern „Verantwortlicher“ im Sinn der DSGVO. Nur dann, wenn ureigenste Aufgaben des Arbeitgebers, die er eigentlich selbst leisten könnte und auch müsste, an einen Dienstleister delegiert und von diesem anstelle des Arbeitgebers erfüllt werden, liegt eine Auftragsverarbeitung vor (ein typisches Beispiel dafür ist die externe Lohnverrechnung). In aller Regel verfügen Arbeitgeber nicht über eine Pensionskassenlizenz, sodass die von Pensionskassen erbrachten Dienstleistungen nicht durch den Arbeitgeber selbst erfüllt werden könnten und somit keine Auftragsverarbeitung darstellen.

Die oben angesprochenen Dienstleistungsvereinbarungen können wir daher in unserer Eigenschaft als Verantwortlicher nicht unterzeichnen. Ganz im Gegenteil! Seitens der Pensionskasse wird – sofern dies erforderlich ist – bereits laufend im Anlassfall und bei Bedarf flächendeckend in den nächsten Wochen eine Ergänzung zum Pensionskassenvertrag erstellt. Mit dieser Ergänzung wird der bestehende Vertrag an die neuen Rahmenbedingungen der DSGVO angepasst.

## Welche Auswirkungen hat die DSGVO auf die regelmäßigen Datenmeldungen des beitragsleistenden Arbeitgebers an die Pensionskasse?

Auch wenn die Übermittlung von Daten zur Vertragserfüllung (auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung oder einer Vereinbarung gemäß Vertragsmuster) notwendig ist, sollte in jenen

Fällen, in denen die Pensionskassenzusage auf einer Betriebsvereinbarung beruht, das Einverständnis jener Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen zur Datenübermittlung an die Pensionskasse unternehmensintern eingeholt werden, die ab 25. Mai 2018 neu in die Zusage einbezogen werden.

In diesem Zusammenhang sollte auch kritisch geprüft werden, ob die Daten, die tatsächlich an die Pensionskasse gemeldet werden, auch wirklich für die laufende Verwaltung des Pensionskassenmodells erforderlich sind. So ist es beispielsweise im Sinne der Datenminimierung nicht zweckmäßig (und nach der DSGVO auch nicht mehr zulässig), Gehaltsdaten der Arbeitnehmer an die Pensionskasse zu melden, wenn die im Pensionskassenmodell vorgesehenen Beiträge ohnedies vom Arbeitgeber errechnet und gemeldet werden. In der Praxis wären daher nur noch relevante personenbezogene Daten zur Ermittlung bzw. Bekanntgabe der Pensionskassenbeiträge zu übermitteln.

## Wie setzen wir in der VBV-Pensionskasse die Pflichten, die wir als „Verantwortlicher“ gegenüber unseren Anwartschafts- und Leistungsberechtigten haben, um?

Alle Anwartschaftsberechtigten erhalten heuer gemeinsam mit der Information über die Beitrags- und Kapitalentwicklung (bzw. neu eintretende Anwartschaftsberechtigte gemeinsam mit der Erstinformation) ein Informationsblatt zur Datenverarbeitung und zum Datenschutz. Darin informieren wir über die Verarbeitung der personenbezogenen Daten und die gemäß DSGVO zustehenden Rechte.

Im laufenden Kontakt mit den Anwartschafts- und Leistungsberechtigten ergeben sich dagegen keine Änderungen.

Hier hat sich der Aufwand, den wir mit der Schaffung und mittlerweile deutlichen Erweiterung des Onlineservices „Meine VBV“ investiert haben, gelohnt. Dieses personalisierte Tool stellt allen registrierten Nutzern unter anderem eine sichere Datenverbindung zur Verfügung, über die auf schnellem Weg personenbezogene Daten ohne Einschränkung ausgetauscht und gleichzeitig archiviert werden. Mit nicht registrierten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten kommunizieren wir weiterhin klassisch über den Postweg.

## Welche technischen Maßnahmen wurden getroffen, um zwischen Arbeitgeber und Pensionskasse eine DSGVO-konforme Kommunikation durchführen zu können?

In den letzten Wochen haben wir unser altes „Secure File Transfer“-System (SFT) durch ein SFT der letzten Generation ersetzt. Damit steht unseren Kunden ein Werkzeug zur sicheren Datenübermittlung zur Verfügung, das dem aktuellen Stand der Technik entspricht.

## Resümee:

**Die Auseinandersetzung mit der DSGVO war – wie vermutlich bei allen österreichischen Unternehmen – herausfordernd und zeitintensiv. Gleichzeitig haben wir aber die Gewissheit erlangt, dass vieles, was die DSGVO fordert, bereits seit Langem in der VBV-Pensionskasse gelebt wird. Hier erweist es sich als Vorteil, dass Datenschutz und Datensicherheit in der VBV-Pensionskasse seit jeher einen hohen Stellenwert haben!**



Martin Cerny  
Leiter Kundenservice



# Übertragung von Pensionsrückstellungen in die VBV

Ein anhaltend niedriges Zinsniveau und damit verbundene Pensionsrückstellungen auf Rekordniveau bewirken erhöhte Nachfrage nach Übertragungen.

Von Rudolf Simader

Während die meisten Unternehmen, die Betriebspensionen neu einführen, eine Finanzierung über ein Pensionskassen-Modell wählen, gibt es nach wie vor zahlreiche Firmen, die bereits seit Jahrzehnten Betriebspensionen in Form von direkten Zusagen mittels Einzelzusage oder durch eine Betriebsvereinbarung vorsehen. Für diese Pensionszusagen werden Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

## Aktuell optimaler Zeitpunkt für Auslagerung von Pensionsrückstellungen

Gerade das seit mehreren Jahren rückläufige und nunmehr auf einem niedrigen Niveau verharrende Zinsniveau wirkt sich massiv auf Personalrückstellungen aus. Da die Zinssätze zur Diskontierung – also Abzinsung – zukünftiger Verpflichtungen verwendet werden, gilt allgemein die Faustregel „**niedriger Zinssatz = hohe Rückstellung**“.

## Steigende Verpflichtungen bei Durchschnittsmethode

Seit einer AFRAC-Stellungnahme 2016 kann bei der Bewertung von Personalrückstellungen zwischen einem aktuellen Marktzinssatz und einer Durchschnittsmethode (max. 10-Jahresdurchschnitt) gewählt werden. Somit bilanzieren Unternehmen, die den aktuellen Marktzinssatz gewählt haben, ihre Verpflichtungen bereits mit den niedrigen Zinssätzen, während sich andere Unternehmen, die die Durchschnittsmethode als Ansatz gewählt haben, erst jetzt auf dem Pfad der sinkenden Zinssätze und damit steigenden Verpflichtungen befinden. Da bei letzterer Vorgehensweise jedes Mal bei der Durchschnittsbildung ältere (und somit höhere) Zinssätze herausfallen und durch aktuelle, niedrige Zinssätze ersetzt werden, wird diese Entwicklung jedenfalls noch einige Zeit andauern. Somit sind die dotierten Rückstellungen entweder bereits historisch hoch oder werden in den kommenden Jahren sukzessive teurer.

## Bilanz entlasten und Kennzahlen optimieren

Diese Entwicklung hat insbesondere in den letzten beiden Jahren zahlreiche Unternehmen dazu bewogen, Überlegungen bezüglich einer Auslagerung dieser teilweise doch massiven Bilanzpositionen zu intensivieren und Übertragungen der bestehenden Firmenpensionspläne durchzuführen. Damit können Bilanzen entlastet, betriebliche Kennzahlen verbessert und auf ein steueroptimiertes Modell umgestellt werden.

Neben der aktuellen Zinssituation und der damit verbundenen Rückstellungshöhe gibt es **zahlreiche weitere klassische Motive für Auslagerungen von Pensionsrückstellungen:**

- **Steuroptimierung:** Pensionskassenbeiträge sind als Betriebsausgabe absetzbar, sogenannte „Deckungslücken“ können auf zehn Jahre verteilt abgeschrieben werden.
- **Kostenklarheit:** Der Finanzierungsbedarf kann exakt kalkuliert werden.
- **Liquiditätsoptimierung:** Das konkrete Übertragungsmodell kann flexibel auf die individuelle Liquiditätssituation und -planung jedes Unternehmens angepasst werden.
- **Periodengerechte Finanzierung:** Es erfolgt eine Ausfinanzierung der Pensionszusage bis Pensionsantritt.
- **Vermeidung eines Generationenvertrages im Unternehmen**
- **Auslagerung betriebsfremder Risiken** (Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit)
- **Wegfall des administrativen Aufwandes nach Pensionsantritt:** Die Pensionsauszahlungen erfolgen durch die Pensionskasse.
- **Sicherheit der Zusatzpension:** Die durch die Pensionskasse ausbezahlte Pension ist unabhängig vom weiteren Unternehmensschicksal.

Wird eine Übertragung angedacht, sind auch einige weitere zukunftsorientierte Gedanken anzustellen, wie z. B.:

- Soll die bestehende Pensionszusage in vollem Umfang in die Pensionskasse übertragen werden und unverändert – d. h. leistungsorientiert – fortgeführt werden oder soll die Übertragung für eine Umstellung auf ein klarer kalkulierbares beitragsorientiertes Pensionsmodell genutzt werden?
- Ist das bestehende Pensionsmodell noch zeitgemäß (z. B. in Bezug auf Regelungen für Lebensgefährten beim Hinterbliebenenübergang)?
- Wie soll die Pensionsordnung für neu ins Unternehmen eintretende Mitarbeiter gestaltet werden?

Eine Übertragung stellt nicht nur eine interessante Möglichkeit der Bilanzoptimierung dar, sondern bietet darüber hinaus noch die Möglichkeit, bestehende Pensionsmodelle an aktuelle Rahmenbedingungen anzupassen und zukunftsfit zu gestalten.



Sie haben Fragen?

Rudolf Simader  
Leiter Vertrieb  
Tel.: +43 1 240 10-130  
r.simader@vbv.at



## VBV-Gruppe mit Erfolgjahr 2017

Führende Vorsorgegruppe Österreichs managt bereits mehr als 10 Mrd. Euro.



Von links nach rechts: Günther Schiendl, Andreas Zakostelsky, Gernot Heschl, Heinz Behacker (Vorstand VBV-Gruppe)

Die VBV-Gruppe hat ihren Wachstumskurs 2017 fortgesetzt und legte beim verwalteten Vermögen auf 10,4 Mrd. Euro zu. Bei der Anzahl an Berechtigten vermeldet die VBV ebenfalls deutliche Zuwächse: Durch den Zukauf der EVN-Pensionskasse AG und Dank natürlichen Wachstums legt die VBV auf 3,4 Millionen Berechtigte zu. Damit kann die VBV-Gruppe ihre Marktführerschaft weiter ausbauen.

„Das Geschäftsjahr 2017 war für die VBV-Gruppe und alle ihre Gesellschaften sehr erfolgreich. Wir konnten mit einem

Wachstum um rund 11 Prozent die Schwelle von 10 Milliarden an verwaltetem Vermögen überspringen. Das ist ein beachtlicher Erfolg für uns als führende Vorsorgegruppe“, erklärt Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG. „Zudem konnten wir auch bei der Anzahl an Berechtigten auf 3,4 Millionen wachsen, das ist ein Plus von 6,5 Prozent. Diesen Kurs wollen wir 2018 weiter fortsetzen. Deshalb haben wir bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr große Projekte im Bereich Innovation und Nachhaltigkeit vorbereitet.“

## Unternehmen der VBV-Gruppe



## VBV on tour – Persönliche Beratung vor Ort

Unter dem Motto „VBV on tour“ haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBV-Pensionskasse letztes Jahr rund 70 **Informationsveranstaltungen bei Kunden** abgehalten. Gemeinsam mit den Arbeitgebern bzw. dem Betriebsrat bieten wir bei diesem Service **Infostände, Vorträge oder Einzelberatungen**.

Die Präsenz der VBV im Unternehmen sowie die Möglichkeit, einander persönlich kennenzulernen und auch vertrauliche Fragen zu stellen, werden stets sehr positiv angenommen. Daher ist die VBV auch 2018 österreichweit in zahlreichen Unternehmen zu Gast, informiert Anwartschaftsberechtigte über ihr Pensionskassenmodell und hilft bei individuellen Fragen.

Wenn auch Sie Interesse an zusätzlichen Informationen für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, kontaktieren Sie uns. Gerne erarbeiten wir eine individuelle Lösung für Sie:

**Ihr Kontakt zum Kundenservice der VBV:**

**Martin Cerny**  
Leiter CRM  
Tel.: +43 1 240 10-123  
E-Mail: m.cerny@vbv.at



Beratungstage Erste Bank Campus



Beratungstag Salzburger Sparkasse





VBV-Pensionskasse AG  
Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
Fax: 01/240 10-7261  
E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
[www.vbv.at](http://www.vbv.at)

Firmensitz Wien FN 68567 i  
Handelsgericht Wien  
DVR 0641685

**MEDIENINHABER und HERAUSGEBER**

VBV-Pensionskasse AG | Redaktion: Otto Lauer, Angelika Scheid, Denis Zaafrani

Gestaltung, Satz: Silvia Binder

Produktion: Bösmüller Print Management GesmbH. & Co. KG, 2000 Stockerau, [www.boesmueller.at](http://www.boesmueller.at)

Die Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr.

Eine Haftung ist ausgeschlossen.

Fotos: Gerhard Unterleithner | iStockphoto